

DER KRUG

(La giara)

Komödie in einem Akt von

LUIGI PIRANDELLO

Deutsch von Georg Richert

überarbeitet von Michael Rössner und Maria Sommer

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 1954

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Personen:

DON LOLO ZIRAFÀ

ZÍ DIMA LICASI Krugflicker

SCIMÈ Rechtsanwalt

‘MPARI PÈ Knecht

TARARÀ und
FILLICÒ Landarbeiter, die Oliven abschlagen

LA ‘GNÀ TANA,
TRISUZZA und
CARMINELLA Olivensammlerinnen

EIN MAULTIERTREIBER

NOCIARELLO; ein Bauernjunge von 11 Jahren

Auf dem Lande in Sizilien

Heute

Uraufführung: 9. Juli 1917, Rom, Teatro Nazionale

Grasfläche vor dem Hof von Don Lolò Zirafa auf dem Gipfel einer Anhöhe. Links die Vorderseite des einstöckigen Bauernhauses. Die Tür ist in der Mitte, rot, etwas verschossen. Über der Tür ein kleiner Balkon. Fenster oben und unten; die unteren sind vergittert. Rechts ein hundertjähriger Ölbaum; rund um den knorrigen und krummen Stamm eine gemauerte Steinbank. Neben dem Ölbaum senkt sich der Hügel, ein Pfad führt abwärts. Im Hintergrund andere Ölbäume, die durch die Neigung des Abhangs kleiner erscheinen.

Es ist Oktober.

Beim Aufgehen des Vorhangs steht 'Mpari Pè auf der Steinbank. Er hört den Gesang der Frauen, die den Pfad rechts heraufkommen und auf dem Kopf und an den Armen Körbe, voll mit Oliven, tragen. Er schreit:

'MPARI PÈ Oh, oh! Ihr lahmen Enten! Und du da, Rotzbengel! Sachte, verdammt nochmal... Paßt doch auf die Oliven auf! *(Die Frauen und Nociarello kommen vom Weg herauf und hören auf zu singen.)*

TRISUZZA Was ist denn in Sie gefahren, 'Mpari Pè?

LA 'GNÀ TANA Wollen S i e jetzt auch noch mit uns stänkern?

CARMINELLA Nächstens fangen hier noch die Bäume an zu fluchen.

'MPARI PÈ Ich soll wohl mit ansehen, wie ihr die Oliven auf der Erde verstreut?

TRISUZZA Verstreut? Ich für mein Teil hab noch keine einzige fallen lassen.

'MPARI PÈ Wenn Don Lolò, Gott behüte, auf den Balkon kommt!

LA 'GNÀ TANA Ach, der kann von morgens bis abends da stehen! Wer seine Arbeit macht, muß keine Angst haben.

'MPARI PÈ Ja - ihr singt und guckt Löcher in die Luft!

CARMINELLA So! Jetzt dürfen wir nicht mal mehr singen!

LA 'GNÀ TANA Weiß Gott! Nur Flüche darf man loslassen. Als ob sie gewettet hätten, der Herr und der Knecht, wer die gemeinsten draufhat.

TRISUZZA Ich weiß nicht, warum Gott ihm nicht den Blitz ins Haus jagt - und in die Ölbäume dazu!

'MPARI PÈ Schluß! Aufhören, ihr Schandschnauzen! Schüttet aus und trödelt nicht länger!

CARMINELLA Sollen wir noch weiter sammeln?

'MPARI PÈ Was denn, ist vielleicht schon Feierabend, daß ihr aufhören wollt? Ihr könnt noch zweimal die Körbe voll haben. Los, Beeilung, ab mit euch, ab. *(Treibt die Frauen und Nociarello zur linken Hausecke. Eine von den Frauen fängt aus Trotz wieder an zu singen. 'Mpari Pè dreht sich zum Balkon und ruft:)* Don Lolò!

DON LOLO *(aus dem Erdgeschoß von innen)* Was ist los?

- ‘MAPI PÈ Die Maultiere mit dem Dung sind da.
- DON LOLO *(kommt wütend heraus. Er ist ein Kerl um die Vierzig, mit Wolfsaugen, argwöhnisch, jähzornig. Er trägt einen alten, großen, weißen Hut mit breiter Krempe und goldene Ohrringe. Er ist ohne Jacke, sein grobes veilchenblau kariertes Flanellhemd steht offen; man sieht seine behaarte Brust. Die Ärmel sind hochgekrempe.)* Die Maultiere, um diese Zeit? Wo sind sie? Wo hast du sie hingeschickt?
- ‘MPARI PÈ Beruhigen Sie sich, sie sind da drüben. Der Treiber will wissen, wo er abladen soll.
- DON LOLO Abladen? Ohne daß ich gesehen habe, was er angebracht hat? - Aber jetzt kann ich nicht; ich habe eine Besprechung mit dem Rechtsanwalt.
- ‘MPARI PÈ Ach, wegen des Kruges?
- DON LOLO *(mustert ihn)* Oha! Du, wer hat dich hier zum Aufseher ernannt?
- ‘MPARI PÈ Niemand, ich meinte nur so...
- DON LOLO Du hast überhaupt nichts zu meinen. Gehorchen und Maul halten! Ich möchte wissen, wie du auf den Gedanken kommst, daß ich wegen des Kruges mit dem Anwalt spreche!
- ‘MPARI PÈ Sie ahnen nicht, in welcher Angst - ach, was heißt Angst? - In welcher Panik ich lebe, wegen dieses neuen Kruges, der dort in der Kelterhalle aufgestellt wurde. *(Zeigt nach links, auf das Haus.)* Nehmen Sie ihn weg, um Gottes willen! Nehmen Sie ihn weg!
- DON LOLO *(schreit)* Nein! Das habe ich dir schon hundertmal gesagt! Nein! Er soll dort stehen, und niemand darf ihn anrühren!
- ‘MPARI PÈ Bei diesem Hin und Her von Frauen und Kindern und so nahe an der Tür!
- DON LOLO Verdammte Axt! Hast du geschworen, mir das Gehirn zu verkleistern?
- ‘MPARI PÈ Hauptsache, Sie ärgern sich hinterher nicht.
- DON LOLO Ich will jetzt nicht darüber diskutieren müssen, ich habe mit dem Anwalt zu sprechen. Wohin soll denn der Krug sonst? In der Vorratskammer ist kein Platz; da müßte erst das alte Faß weg. Aber dafür habe ich jetzt keine Zeit. *(Von rechts kommt der Maultiertreiber.)*
- MAULTIERTREIBER He, wo soll ich denn nun den Dung abladen? Es wird gleich dunkel.
- DON LOLO Noch einer! Brecht euch meinerwegen den Hals, du und alle deine Viecher! Jetzt, um die Zeit kommst du an?
- MAULTIERTREIBER Es ging nicht früher.

DON LOLO` Und ich habe noch nie Katzen im Sack gekauft. Und ich will, daß du mir die Haufen auf's Brachfeld bringst, dahin und so wie ich dir's sage. Aber jetzt ist es zu spät.

MAULTIERTREIBER Damit Sie's wissen, Don Lolò! Ich lade die Maultiere irgendwo hinter der Mauer ab, wie's gerade kommt, wie's gerade kommt, und dann bin ich weg.

DON LOLO` Versuch's! Das möchte ich sehen!

MAULTIERTREIBER Das w e r d e n Sie gleich sehen! (*Will eilig fort.*)

'MPARI PÈ (*hält ihn zurück*) Mach' keinen Unsinn!

DON LOLO` Laß ihn! Laß ihn doch gehen!

MAULTIERTREIBER Wenn e r verrückt spielt - ich kann das noch viel besser! Mit dem darf man gar nichts zu tun haben! Jedesmal derselbe Krach!

DON LOLO` Mein Lieber, wer es mit mir zu tun haben will - da, schau mal... (*Zieht aus der Tasche ein kleines, rot eingebundenes Buch.*) Hier! Weißt du, was das ist? Du denkst, das ist ein Meßbuch, was? Es ist das Zivilgesetzbuch! Das hat mir mein Anwalt geschenkt, der jetzt hier bei mir auf Urlaub ist. Und ich hab gelernt, es zu lesen, weißt du, dieses Büchelchen, und mir kann keiner mehr was vormachen, nicht einmal der liebe Gott! In dem Buch ist alles berücksichtigt, jeder einzige Fall. Und mein Anwalt kriegt eine Jahrespauschale.

'MPARI PÈ Da kommt er ja gerade! (*Aus der Haustür tritt Rechtsanwalt Scimè. Er hat einen alten Strohhut auf und hält in der Hand eine geöffnete Zeitung.*)

SCIMÈ Was gibt es, Don Lolò?

DON LOLO` Herr Rechtsanwalt, dieser Dummkopf kommt mit seinen Maultieren im Dunkeln an und bringt mir eine Ladung Dung für das Brachfeld. Aber anstatt sich zu entschuldigen -

MAULTIERTREIBER (*versucht, ihn zu unterbrechen, zu Scimè*) Ich habe ihm gesagt, daß ich nicht früher konnte -

DON LOLO` (*fährt fort*) - hat er mir gedroht -

MAULTIERTREIBER - ich? Das ist nicht wahr!

DON LOLO` Ja, du! Du wolltest den Mist an der Mauer abwerfen -

MAULTIERTREIBER - nur, weil Sie -

DON LOLO` - weil ich was? Ich will den Dung an Ort und Stelle abgeladen haben, wie es sich gehört, und in einzelnen Haufen, alle gleich groß.

MAULTIERTREIBER Also schön, gehen wir! Warum komm Sie dann nicht! Es ist noch zwei Stunden hell, Herr Rechtsanwalt. Aber er möchte ja am liebsten den ganzen Mist - mit Respekt gesagt - Kötel für Kötel mit der Hand nachwiegen. Den muß man kennenlernen!

DON LOLO` Laß den Rechtsanwalt in Frieden; der ist meinetwegen hier und nicht deinetwegen! Hören Sie nicht auf ihn, Herr Rechtsanwalt! Gehen Sie, wie immer, den Pfad dort runter, setzen Sie sich unter den Maulbeerbaum und lesen Sie in Ruhe Ihre Zeitung. Ich komme später nach und wir reden weiter über den Krug. *(Zum Maultiertreiber:)* Also los, gehen wir. Wieviel Maultiere sind es? *(Schickt sich an, mit dem Maultiertreiber nach rechts abzugehen.)*

MAULTIERTREIBER *(folgt ihm)* Hatten wir nicht zwölf ausgemacht? Es sind zwölf. *(Verschwindet mit Don Lolò hinter dem Hause.)*

SCIMÈ *(Hebt die Hände und schüttelt sie in der Luft.)* Ah - weg, weg, weg! Morgen früh, sobald die Sonne aufgeht, ab nach Hause! Bei mir dreht sich's wie ein Kreisel.

‘MPARI PÈ Er läßt Keinen in Ruhe. Und ich kann Ihnen sagen, das ist ein schönes Geschenk, was Euer Hochwohlgeboren ihm da gemacht hat, mit diesem roten Buch! Früher brüllte er bei der geringsten Kleinigkeit, wenn ihm was nicht paßte: „Sattelt mir den Maulesel!“

SCIMÈ Ich weiß! Um zu mir in die Stadt zu reiten in meine Kanzlei und jedesmal bekam ich einen Kopf wie ein Bienenkorb. Mein Lieber, deswegen habe ich ihm ja das Gesetzbuch geschenkt. Wenn er's aus der Tasche zieht, zerfetzt er sich selbst, um darin herumzusuchen, und mich läßt er dann in Ruhe. Mich hat wohl eher der Teufel geritten, hier eine Woche verbringen zu wollen. Aber als er hörte, daß mir der Arzt acht Tage Erholung auf dem Lande verordnet hatte, da hat er mich gequält und gequält, ich müsse seine Gastfreundschaft annehmen. Ich habe zur Bedingung gemacht, daß er mit mir über nichts reden dürfe. Aber seit fünf Tagen geht er mir auf den Geist mit einem Krug... weiß ich was für einem Krug...

‘MPARI PÈ Er meint den großen Krug, für das Öl, der vor kurzem aus Santo Stefano di Camastra kam, wo die Dinger gemacht werden. Der ist wirklich schön! S o ein Umfang! Und s o hoch! *(Zeigt auf seine Brust.)* Wie eine Äbtissin! Will er sich vielleicht mit dem Töpfer dort anlegen?

SCIMÈ Natürlich! Er hatte erwartet, daß der Krug größer wäre, für das viele Geld, das er bezahlen mußte!

‘MPARI PÈ *(erstaunt)* Noch größer?

SCIMÈ In den fünf Tagen, die ich hier bin, spricht er von nichts anderem. *(Geht zum Pfad nach rechts.)* Aber morgen... weg hier - nur weg, weg. *(Verschwindet auf dem Pfad. Von weit her aus dem Land hört man Zì Dima Licasi im Singsang ausrufen: „Krüge und Schüsseln flicken!“ Vom Pfad rechts kommen Tararà und Fillicò mit einer Leiter und mit geschulterten Stöcken herauf.)*

‘MPARI PÈ *(sieht sie)* Oh, was ist denn los? Habt ihr mit dem Abschlagen aufgehört?

- FILLICÒ Der Padrone hat es befohlen, als er mit den Maultieren vorbei kam.
- ‘MPARI PÈ Und er hat euch gesagt, ihr sollt gehen?
- TARARÀ Ach was! Er hat gesagt, wir sollen hier bleiben, um in der Vorratskammer was weiß ich für eine Arbeit zu machen.
- ‘MPARI PÈ Das alte Faß wegrücken?
- FILLICÒ Ja, um Platz für den neuen Krug zu schaffen.
- ‘MPARI PÈ Na gut! Freut mich, daß er wenigstens einmal auf mich gehört hat! Kommt, kommt mit! (*Geht mit den beiden nach links, als plötzlich hinter dem Hause Trisuzza, La ‘gna Tana und Carminella auftauchen und mit leeren Körben näherkommen.*)
- LA ‘GNÀ TANA (*sieht die beiden*) He! Seid ihr schon fertig mit Abschlagen?
- ‘MPARI PÈ Schluß, Schluß für heute.
- TRISUZZA Und was machen w i r dann?
- ‘MPARI PÈ Wartet, bis der Padrone zurück ist. Der wird’s euch schon sagen.
- CARMINELLA Und inzwischen sollen wir Daumen drehen?
- ‘MPARI PÈ Was soll ich euch sagen! Geht in den Speicher und lest Oliven aus.
- LA ‘GNÀ TANA Ohne seine Anordnung? Das trau ich mich nicht.
- ‘MPARI PÈ Dann schickt jemanden zu ihm und fragt, was ihr tun sollt. (*Links ab mit Tararà und Fillicò.*)
- CARMINELLA Geh’ du, geh’ du, Nociarello.
- LA ‘GNÀ TANA Du sagst ihm so: die Männer haben mit Abschlagen aufgehört; die Frauen wollen wissen, was sie tun sollen.
- TRISUZZA Ob er will, daß sie mit Auslesen anfangen. So sagst du’s ihm.
- NOCIARELLO Gut. So sag ich’s.
- CARMINELLA Nun lauf! (*Nociarello läuft schnell rechts ab. Von links kommen einer nach dem anderen Fillicò, Tararà und ‘Mpari Pè zurück. Sie sind kopflos, bestürzt, fuchteln mit den Händen.*)
- FILLICÒ Heilige Mutter Gottes, steh’ uns bei!
- TARARÀ Mir stockt das Blut in den Adern!

'MPARI PÈ Eine Strafe Gottes! Eine Strafe Gottes!

DIE FRAUEN (*gleichzeitig, stellen sich um sie herum*) Was ist los? Was habt ihr? Was ist passiert?

'MPARI PÈ Der Krug! Der neue Krug!

TARARÀ Kaputt!

DIE FRAUEN (*gleichzeitig*) - Der Krug? - Wirklich? - Oh heilige Mutter!

FILLICÒ In zwei Hälften zerbrochen! Wie mit dem Beil zerhauen: zack!

LA 'GNÀ TANA Aber wie ist das möglich!

TRISUZZA Kein Mensch hat ihn angerührt!

CARMINELLA Kein Mensch! Aber wer bringt das jetzt Don Lolò bei?

TRISUZZA Der wird verrückt!

FILLICÒ Ich lasse alles stehn und liegen und verschwinde.

TARARÀ Was? Verschwinden? Du Idiot! Und wer soll ihm dann klarmachen, daß wir es nicht gewesen sind? Wir bleiben alle hier! Und Sie - (*zu 'Mpari Pè*) - Sie gehen und holen ihn. Nein, nein, Sie rufen ihn von hier aus. Sie schreien einfach.

'MPARI PÈ (*steigt auf die Steinbank*) Ja, von hier aus. (*Schreit mehrmals, beide Hände am Mund:*) Don Lolò! Don Lolòoo! - Er hört nicht. Er läuft hinter den Maultieren her und schreit wie verrückt! Don Lolòoo! - Nein, das hat keinen Zweck! Ich laufe lieber hin!

TARARÀ Aber um Gottes Willen, daß er bloß uns nicht verdächtigt!

'MPARI PÈ Da seid mal ganz beruhigt! Wie könnt ich euch denn beschuldigen, ehrlicherweise! (*Im Laufschrift über den Pfad ab.*)

TARARÀ Also wir sind uns einig. Wir sagen alle dasselbe und bleiben dabei und zeigen ihm die Zähne: der Krug ist von selber kaputt gegangen.

LA 'GNÀ TANA So etwas ist schon mehr als einmal passiert -

TRISUZZA Klar! Neue Krüge gehen oft von selbst kaputt!

FILLICÒ Weil manchmal - wißt ihr, wie das kommt? - manchmal bleibt beim Brennen im Ofen ein Funke im Ton zurück, und plötzlich - peng! - explodiert er!

CARMINELLA Genau! Wie wenn beim Gewehr ein Schuß losgeht! (*Bekreuzigt sich.*) Gott bewahr' uns davor! (*Man hört entfernt von rechts die Stimme von Don Lolò und 'Mpari Pè.*)